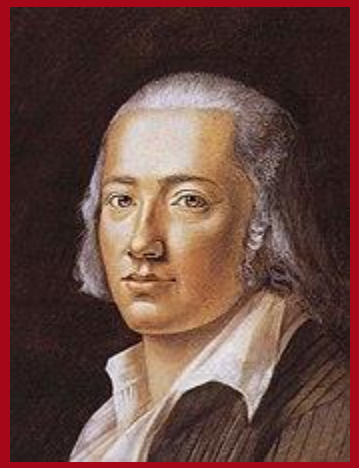


BIZEPS & BIBEL
leib-Seele-Kraftquellen
Herbst 2020

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

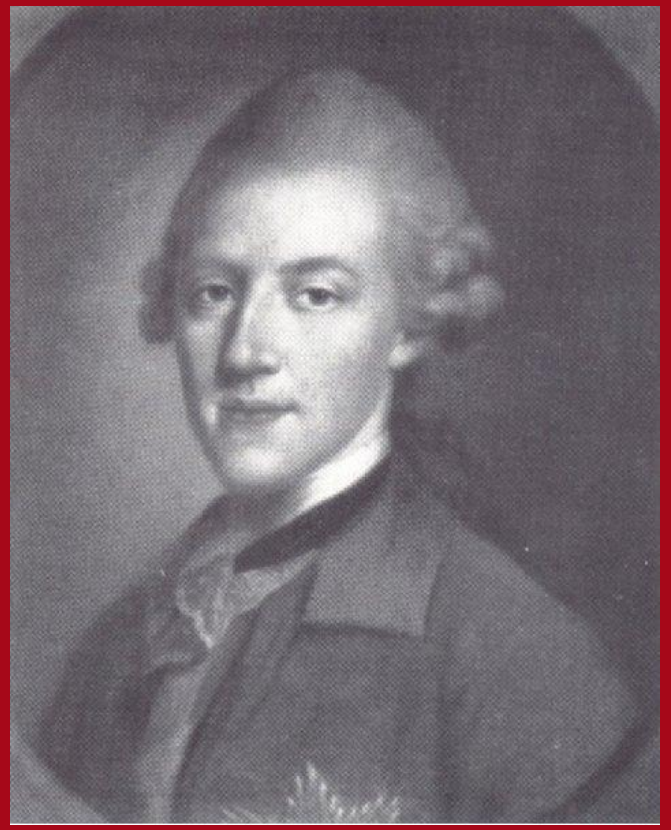
Friedrich Hölderlin, Patmos

Versuch einer Interpretation

Dienstag, 10. November 2020

Geschichtlicher Hintergrund

- 1802 Reichstag zu Regensburg
- Landgraf Friedrich Ludwig von Hessen Homburg wünscht sich ein „religiöses Zeitgedicht", da
  - die heutigen Philosophen, Aufklärer, Aufräumer … die Schrift und die Theologie" verwässern
  - Es soll
    diese neuen Ausleger … durch ihr Zeugnis … beschämen und ihre exegetischen Träume zu Boden … werfen
- Sinclair übergibt Patmos am 39. Januar 1803 dem zu dessen 55. Geburtstag



„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Nah ist
Und schwer zu fassen der Gott.
Wo aber Gefahr ist, wächst
Das Rettende auch.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Im Finstern wohnen
Die Adler und furchtlos gehen
Die Söhne der Alpen über den Abgrund weg
Auf leichtgebaueten Brücken.
Drum, da gehäuft sind rings
Die Gipfel der Zeit, und die Liebsten
Nah wohnen, ermattend auf
Getrenntesten Bergen,

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

So gieb unschuldig Wasser,
O Fittige gieb uns, treuesten Sinns
15 Hinüberzugehn und wiederzukehren.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

So sprach ich, da entführte
Mich schneller, denn ich vermuthet
Und weit, wohin ich nimmer
Zu kommen gedacht, ein Genius mich
20 Vom eigenen Hauß'. Es dämmerten
Im Zwielicht, da ich gieng
Der schattige Wald
Und die sehnsüchtigen Bäche
Der Heimath; nimmer kannt' ich die Länder;

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Doch bald, in frischem Glanze,
Geheimnißvoll
Im goldenen Rauche, blühte
Schnellaufgewachsen,
Mit Schritten der Sonne,
Mit tausend Gipfeln duftend,

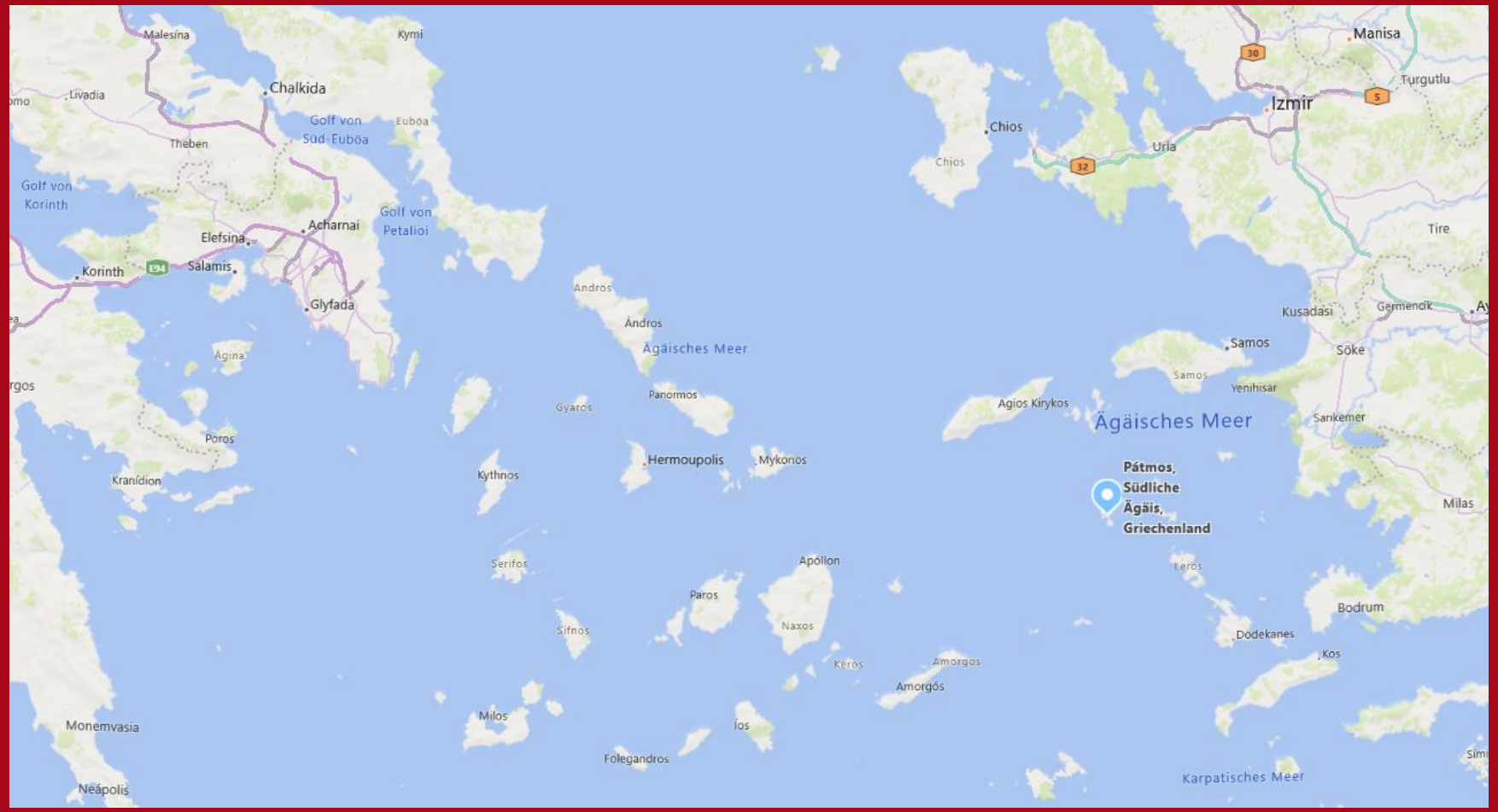
Mir Asia auf,

BIZEPS & BIBEL

leib-Seele-Kraftquellen

Herbst 2020

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel



„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Und da ich hörte
Der nahegelegenen eine
Sei Patmos,
Verlangte mich sehr,
55 Dort einzukehren und dort
Der dunkeln Grotte zu nahn.

BIZEPS & BIBEL

Leib-Seele-Kraftquellen

Herbst 2020

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

. So pflegte
Sie einst des gottgeliebten,
75 Des Sehers, der in seliger Jugend war
Gegangen mit
Dem Sohne des Höchsten, unzertrennlich, denn

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Es liebte der Gewittertragende die Einfalt
Des Jüngers und es sahe der achtsame Mann
80 Das Angesicht des Gottes genau,

Es liebte der Gewittertragende die Einfalt
Des Jüngers und es sahe der achtsame Mann
Das Angesicht des Gottes genau,
Da, beim Geheimnisse des Weinstoks, sie
Zusammensaßen, zu der Stunde des Gastmahls,
Und in der großen Seele, ruhigahnend den Tod
Aussprach der Herr und die letzte Liebe, denn nie genug
Hatt' er von Güte zu sagen
Der Worte, damals, und zu erheitern, da
Ers sahe, das Zürnen der Welt.
Denn alles ist gut.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Drauf starb er. Vieles wäre
Zu sagen davon. Und es sahn ihn, wie er siegend blikte
90 Den Freudigsten die Freunde noch zulezt,

Doch trauerten sie, da nun
Es Abend worden, erstaunt,

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Doch trauerten sie, da nun

Es Abend worden, erstaunt,
Denn Großentschiedenes hatten in der Seele
Die Männer, aber sie liebten unter der Sonne
95 Das Leben und lassen wollten sie nicht
Vom Angesichte des Herrn
Und der Heimath. Eingetrieben war,
Wie Feuer im Eisen, das, und ihnen ging
Zur Seite der Schatte des Lieben.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Drum sandt' er ihnen
Den Geist, und freilich bebte
Das Haus und die Wetter Gottes rollten
Ferndonnernd über
Die ahnenden Häupter, da, schwersinnend
Versammelt waren die Todeshelden,

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Denn wiederkommen sollt es
Zu rechter Zeit.

115 und Freude war es
Von nun an,
Zu wohnen in liebender Nacht, und bewahren
In einfältigen Augen, unverwandt
Abgründe der Weisheit.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Die Loken ergriff es, gegenwärtig,
Wenn ihnen plözlich
Ferneilend zurük blikte
Der Gott und schwörend,
Damit er halte, wie an Seilen golden
Gebunden hinfort
Das Böse nennend, sie die Hände sich reichten –

es waltet aber
Unsterblicher Schicksal und es wandelt ihr Werk
Von selbst, und eilend geht es zu Ende.
Wenn nemlich höher gehet himmlischer
Triumphgang, wird genennet, der Sonne gleich
Von Starken der frohlockende Sohn des Höchsten,

Ein Losungszeichen, und hier ist der Stab
Des Gesanges, niederwinkend,
Denn nichts ist gemein. Die Toten wecket
Er auf, die noch gefangen nicht
Vom Rohen sind. Es warten aber
Der scheuen Augen viele
Zu schauen das Licht.

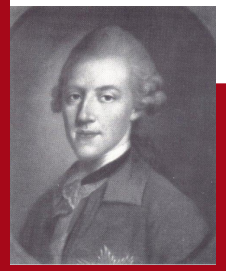
BIBEL
ftquellen
s Rettende auch"
Bibel

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Wenn aber, als
Von schwellenden Augenbraunen
Der Welt vergessen
Stilleuchtende Kraft aus heiliger Schrift fällt, mögen
195 Der Gnade sich freuend, sie
Am stillen Blike sich üben.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Und wenn die Himmlischen jetzt
So, wie ich glaube, mich lieben
Wie viel mehr dich,
200 Denn eines weiß ich,
Daß nemlich der Wille
Des ewigen Vaters viel
Dir gilt. Still ist sein Zeichen



„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

Und Einer stehet darunter
205 Sein Leben lang. Denn noch lebt Christus.

Und Einer stehet darunter
Sein Leben lang. Denn noch lebt Christus.
Es sind aber die Helden, seine Söhne
Gekommen all und heilige Schriften
Von ihm und den Blitz erklären
Die Taten der Erde bis itzt,
Ein Wettlauf unaufhaltsam. Er ist aber dabei. Denn seine Werke sind
Ihm alle bewußt von jeher.

Zu lang, zu lang schon ist
Die Ehre der Himmlischen unsichtbar.
Denn fast die Finger müssen sie
Uns führen und schmählich
Entreißt das Herz uns eine Gewalt.
Denn Opfer will der Himmlischen jedes,
Wenn aber eines versäumt ward,
Nie hat es Gutes gebracht.
Wir haben gedienet der Mutter Erd'
Und haben jüngst dem Sonnenlichte gedient,
Unwissend

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel

der Vater aber liebt,
Der über allen waltet,
Am meisten, daß gepfleget werde
225 Der veste Buchstab, und bestehendes gut
Gedeutet. Dem folgt deutscher Gesang.

„Wo Gefahr ist, wächst das Rettende auch"
Hölderlin und die Bibel